Überlastungsanzeige

An das Staatliche Schulamt [redacted]
[redacted]straße 16
9[redacted] [redacted]

Sehr geehrte Damen und Herren, [redacted], 22.1.2023

hiermit übermittle ich Ihnen eine dienstliche Überlastunganzeige meiner Tätigkeit als Schulleiter der Mittelschule [redacted] .

Seit 2014 bin ich Mitlied der Schulleitung. Ich war zunächst für die Einführung und die Ausgestaltung des Profils „Inklusion“ zuständig. Die Integration inklusiver Schüler:innen erforderte einen hohen Zeitaufwand und kostete sehr viel Energie. Die Gespräche mit den Eltern der inklusiven Kinder, mit den Kolleg:innen und den Schülern selber kosteten sehr viel Energie und gingen weit über das Maß der Tätigkeit in der Schulleiutung hinaus.

Daneben war ich als Führungskraft für 23 Kolleg:innen verantwortlich und neben den inklusiven Schüler:innen zuständig für die Betreuung von 40 Migrant:innen. Die Verwaltungsarbeit und da insbesondere die Arbeit mit dem Schulverwaltungsprogramm Omnis, später ASV, lastete auch weitgehend auf meinen Schultern.

In den letzten Jahren nahmen die die Aufgabenbereiche stetig zu, ohne dass die Zahl der Ermäßigungsstunden erhöht wurde. Alleine die Zeit für die Beurteilung der Kolleg:innen im Laufe eines Jahres nahm für mich um über 50% zu.

Bei Umbaumaßnahmen und Renovierungen im Schulhaus war ich oft bis 18.00 Uhr im Schulhaus unterwegs. An Wochenenden musste ich die liegengebliebenen Korrekturarbeiten erleldigen. Manchmal arbeitete ich am Samstag 22 Uhr.

Abendliche Erholungsphasen unter der Woche mussten meistens entfallen, da ich mich regelmäßig auf die Unterrichtsstunden des nächsten Tages vorbereiten musste. Ich hatte immer wieder Burnout-Phasen und regelmäßig mit Kopfschnerzen zu kämpfen. Kuren wurden verschoben, weil ich dienstlich nicht abkömmlich war.

Zum besseren Verständnis schildere ich exemplarisch einige meiner Schulleitungstätigkeiten:

- Beurteilungen: Unterrichtsbesuche, Nachgesprächeund das Verfassen der schriftlichen Beurteilung
- 15 eigenverantwortlich Klassen-Unterrichtsstunden inkl. Ihrer Vor- und Nachbereitung
- Präsenz bei ständig stattfindenden Fachgesprächen mit den außerschulischen Fachleuten, wie z.B. Vertreter:innen des Jugendamtes, Ärzt:innen an Krankenhäusern, Förderzentren im Rahmen der Inklusion, Erziehungsberatungsstellen, Suchtberatung
- Organisation der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie: Umsetzung von Hygienekonzepten, verfassen von Elterninformationen, Organisation von Distanzunterricht, Organisation von Notbetreuung, Ausfälle von Kolleg:innen
- Organisation und Betreuung von TEAM-Lehrkräften
- Durchführung von Mitarbeitergesprächen
- Organisation der Einbindung, Unterstützung und Betreuung der Deutschlehrkräfte für ukrainische Schüler:innen (ehrenamtliche Kräfte) sowie die Bereitstellung des

Unterrichtsmaterials. Stundenlage Verhandlungen und Abklärung über Verträge und Gehaltszahlungen von unterrichtenden Honorarkräften der Flüchtlinge.

- Eine extrem komplizierte Erstellung der Stundenpläne am Schuljahresanfang, da die Stundenzuweisungen der Lehrkäfte sich auch mehrere Wochen nach Beginn des Schuljahres änderten oder Lehrkräfte an andere Schulen versetzt wurden.
- Obwohl die Buspläne vom Konrektor erstellt werden, sind viele Absprachen und Verhandlungen mit Busunternehmern nötig.
- Organisation des Ganztagsunterrichts
- Teamsitzungen zusammen mit der Arbeitsgruppe „Projektorientiertes Arbeiten“, weil von den Kolleg:innen viele rechtliche Fragen ohne Rücksprache mit der Schulleitung nicht zu klären waren.
- Ausfüllen einer großen Menge an Formblättern und Statistiken, die fast täglich vom Schulamt an die Schulleitung geschickt wurden.
- Die teilweise Pflege des ASV-Programms
- Das Lesen undeVerstehen unzähliger KMS, was extrem viel Zeit kostet.
- Elterngespräche
- Sitzungen des schulischen Fördervereins
- Elternbeiratsitzungen
- Vertretung: aufgrund der fehlenden mobilen Reserven im letzten und in diesem Schuljahr vertrete ich zahlreiche Stunden, da es nicht immer möglich ist, unser Schüler:innen auf andere Klassen aufzuteilen bzw. nach Hause zu schicken.
- Die Erwartungshaltung neben Fortbildungen aller Art auch noch Schulentwicklung auf den Weg zu bringen, diese zu evaluieren und zu präsentieren, übersteigt die vorhandenen Kräfte.

Die Arbeit als Schulleiter ist geprägt von Zeitdruck und Oberflächlichkeit. Die eigentliche pädagische Arbeit kommt zu kurz und kann kaum mehr bewältigt werden. Gespräche mit den Schüler:innen und auch das vertrauensvolle Gespräch mit den Kolleg:innen entfallen meistens.
Im Vordergrund der Tätigkeit steht die ausschließliche „bürokratische Verwaltung der Schule“. Wer über diese hinaus pädagogisch eine Schule leiten und gestalten will, riskiert erhebliche gesundheitliche Probleme.
Wenn ich von seiten des Schulamtes keine Unterstützung und Abhilfe erfahre, führen diese Überlastungen unausweichlich zur Aufgabe der Schulleitungsfunktionen.

Anonymus
(Name der Redaktion bekannt)
Schulleiter
Mittelschule [redacted]